

Schüler informierten sich über Bildungswege

Realschule Tag der Berufsorientierung

■ **Idar-Oberstein.** Als höchst aufschlussreich empfanden die Schüler der Idar-Obersteiner Ida-Purper-Schule den Tag der Berufs- und Studienorientierung im Rahmen der Kampagne „Zukunft läuft“ des rheinland-pfälzischen Bildungsministeriums.

Die Veranstaltung gehört zum Berufswahlkonzept der kooperativen Realschule plus im Vollmersbachtal, für das Berufswahlkoordinator Christian Kraemer verantwortlich zeichnet. 154 Acht- und Neuntklässler informierten sich über Bildungswege im Nationalparklandkreis Birkenfeld. Neben der Kreishandwerkerschaft, der Landwirtschaftskammer und der Bundeswehr waren etliche lokale Unternehmen vertreten. Allein für die Praktika im achten und neunten Schuljahr unterhält die Schule regen Kontakt zu 60 Firmen, bei denen Christoph Jakobs, der Netzwerker Schule-Beruf, offene Türen einrannte. Um den Eignungen und Neigungen der Schüler Rechnung zu tragen, achtete er auf einen breiten Branchenmix. Regener Zuspruch fand etwa die Präsentation des SHG-Klinikums Idar-Oberstein, an der 26 Mädchen und ein Junge teilnahmen. „Sie sind unsere Fach-



Viele neue Informationen gab's für die Elftklässler der Ida-Purper-Schule.

kräfte von morgen, unsere Zukunft“, sagte Andreas Hartmann, Leiter der Schule für Gesundheitsfachberufe der Saarland Heilstätten GmbH, der die Grundzüge der Pflegeausbildung skizzierte.

Der Fokus der Veranstaltung lag auf der dualen Ausbildung und dem Studium, wobei der Schwerpunkt auf der Verbindung von Theorie und Praxis im dualen Studium lag. Für den notwendigen Besuch einer höheren Schule erläuterten das Göttenbach- und das Heinzenwies-Gymnasium ihre gymnasiale Oberstufe, und auch die Berufsbildenden Schulen Wirtschaft und Technik stellten sich vor. „Kaum einer Generation standen so viele Türen offen“, ermunterte der Kreisbeigeordnete Peter

Simon die Schüler, die die Qual der Wahl hätten – eine schöne Qual im Kontrast zu der Qual früherer Zeiten, mit einer Vielzahl von Absagen leben zu müssen. Zudem schilderte er die Bemühungen des Landkreises, junge Menschen in der Heimat zu halten. Nach der Internetseite www.vitamin-bir.de, die einen guten Überblick über Arbeits- und Ausbildungsplätze liefert, ist als weiterer Schritt eine Freizeit-App geplant.

„Es ist gelungen, die attraktive schulische und berufliche Bildungslandschaft im Kreis Birkenfeld darzustellen und den Jugendlichen zukünftige Erwerbsmöglichkeiten in der Region zu verdeutlichen“, resümierte Jakobs. Auch die Schüler zogen ein positi-

ves Fazit. „Es war sehr informativ“, meinte etwa Eric Böhmer. Bei ihm habe sich die Neigung verstärkt, einen kaufmännischen Beruf zu ergreifen, bekannte Robin Böttcher. Besonders Westnetz sprach die beiden Neuntklässler an, die allernächst Wissenswertes erfuhren. Als „gute Gelegenheit, in die Berufe hineinzuschnuppern“, pries Kevin Komarow den Tag. Fernziel ist für ihn das Abitur – wie für Marina Dietz, die die ausführlichen Erläuterungen lobte, und Alina Bauer, die das Programm sehr interessant fand. Bereits konkrete Vorstellungen von seinem beruflichen Weggang hat Jonas Martin: „Am liebsten würde ich als Sanitäter zur Bundeswehr gehen.“

Den Tag bereiteten die zuständigen Lehrkräfte im Unterricht vor und nach und regten dazu an, sich eigenverantwortlich und aktiv mit der beruflichen Orientierung auseinanderzusetzen. Parallel dazu organisieren die Ida-Purper-Schule, die BBS Wirtschaft und Technik und der Arbeitskreis Schule/Wirtschaft Kirm/Idar-Oberstein einen Berufsorientierungstag unter dem Motto „Berufswelt – live“, der am Donnerstag, 30. Juni, stattfindet. Unternehmen aus dem Landkreis bieten in der Mikahohalle Schülern Übungen und praktischen Arbeitsproben an, über die sie ihre Talente entdecken können.